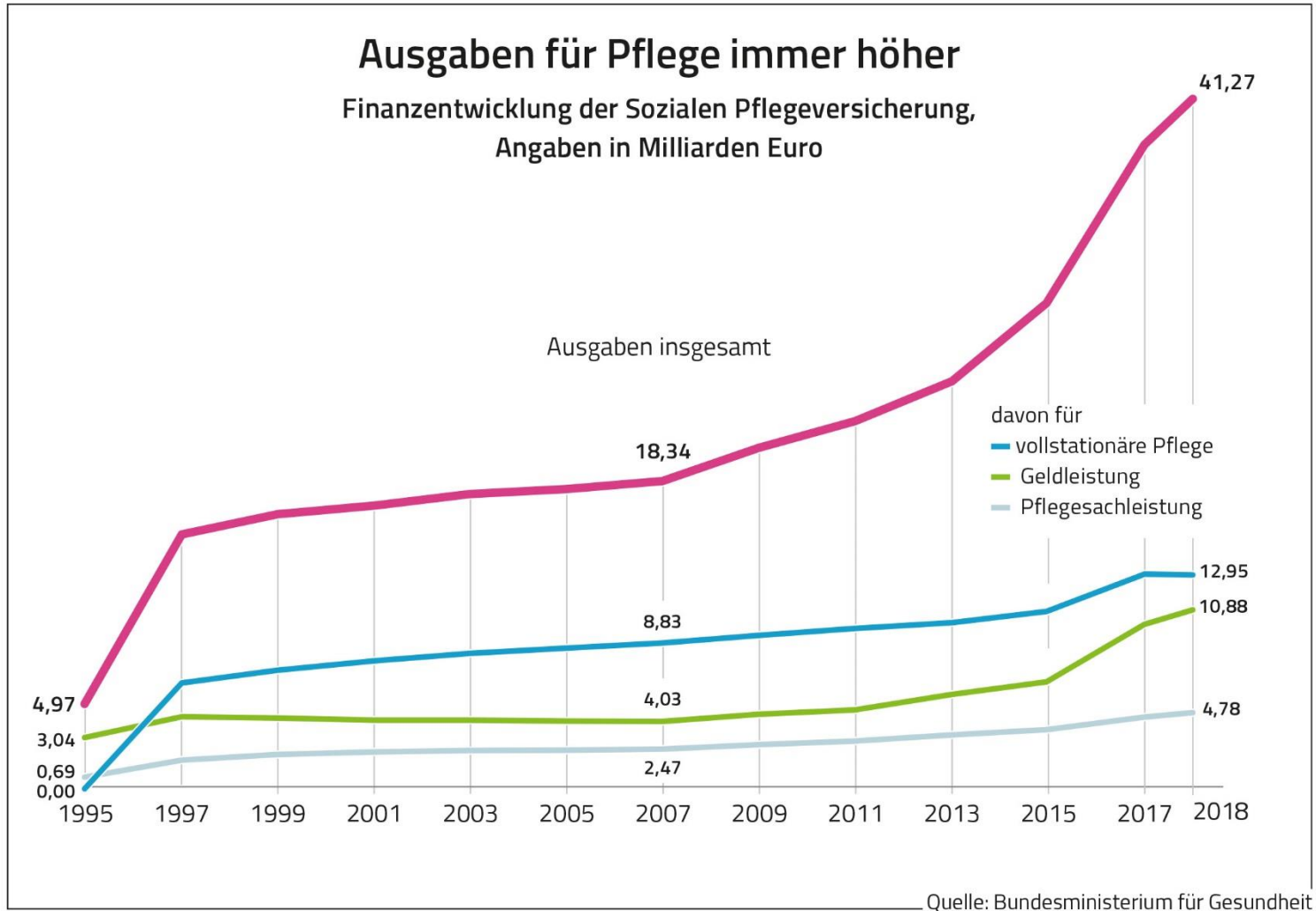


BARMER-Pflegereport 2019

**Ambulant vor stationär,
aber nicht auf Kosten der Pflegequalität**

Pflege in Deutschland



Kennzahlen der Pflege

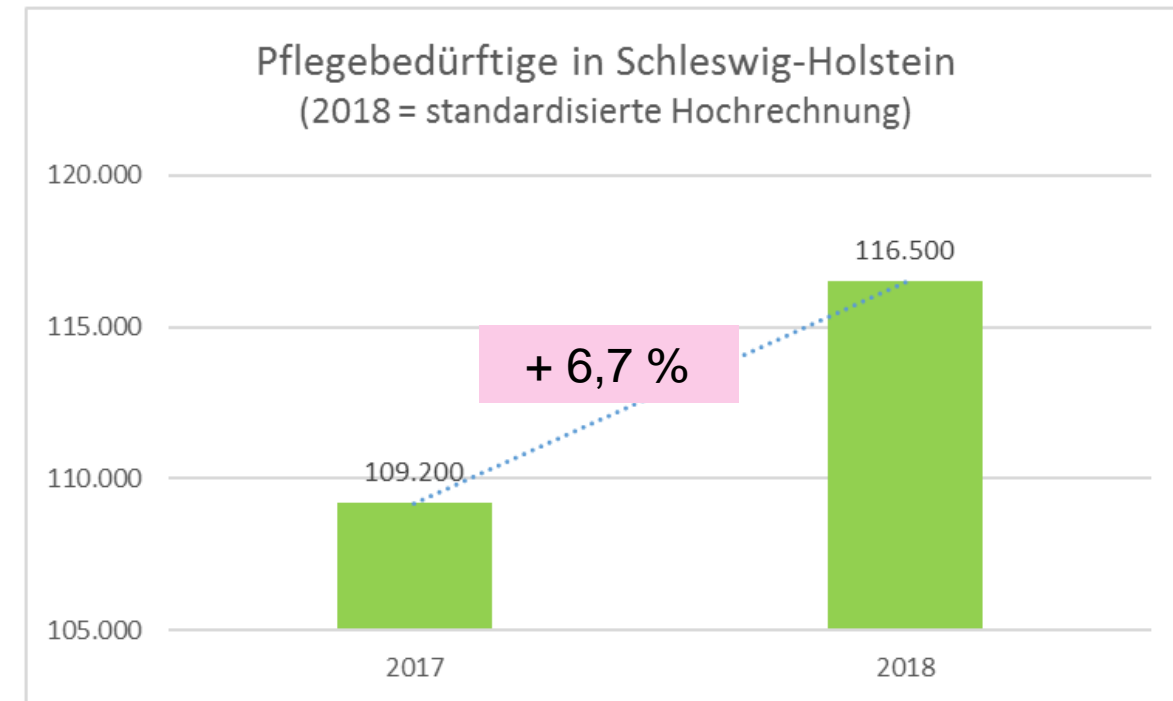
	Schleswig-Holstein	Bund
Zahl der Pflegebedürftigen 2018:	116.500	3,9 Mio.
Anstieg von 2017 bis 2018	+ 6,7 %	+ 10,4 %
Ambulante Pflegedienste 2017 Pflegepersonal	475 12.800	14.050 390.300
Stationäre Pflegeheime 2017 Pflegepersonal Heimplätze	692 31.600 40.900	14.480 764.600 952.400
Neue Wohnformen (Schätzwert) Betreutes Wohnen / Bewohner Pflege-WG / Bewohner	200 / 5.000 100 / 900	8.000 / 150.000 4.000 / 31.000



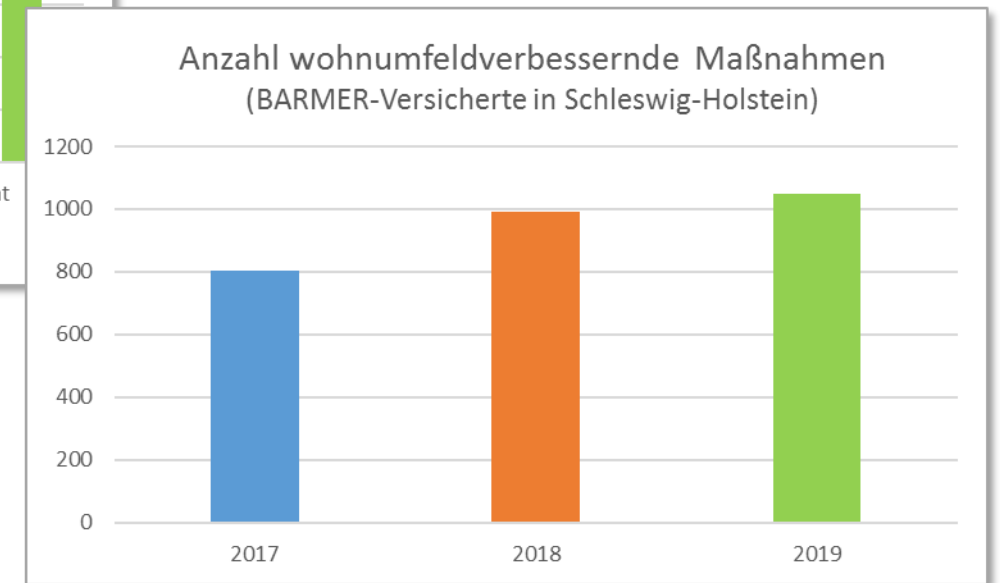
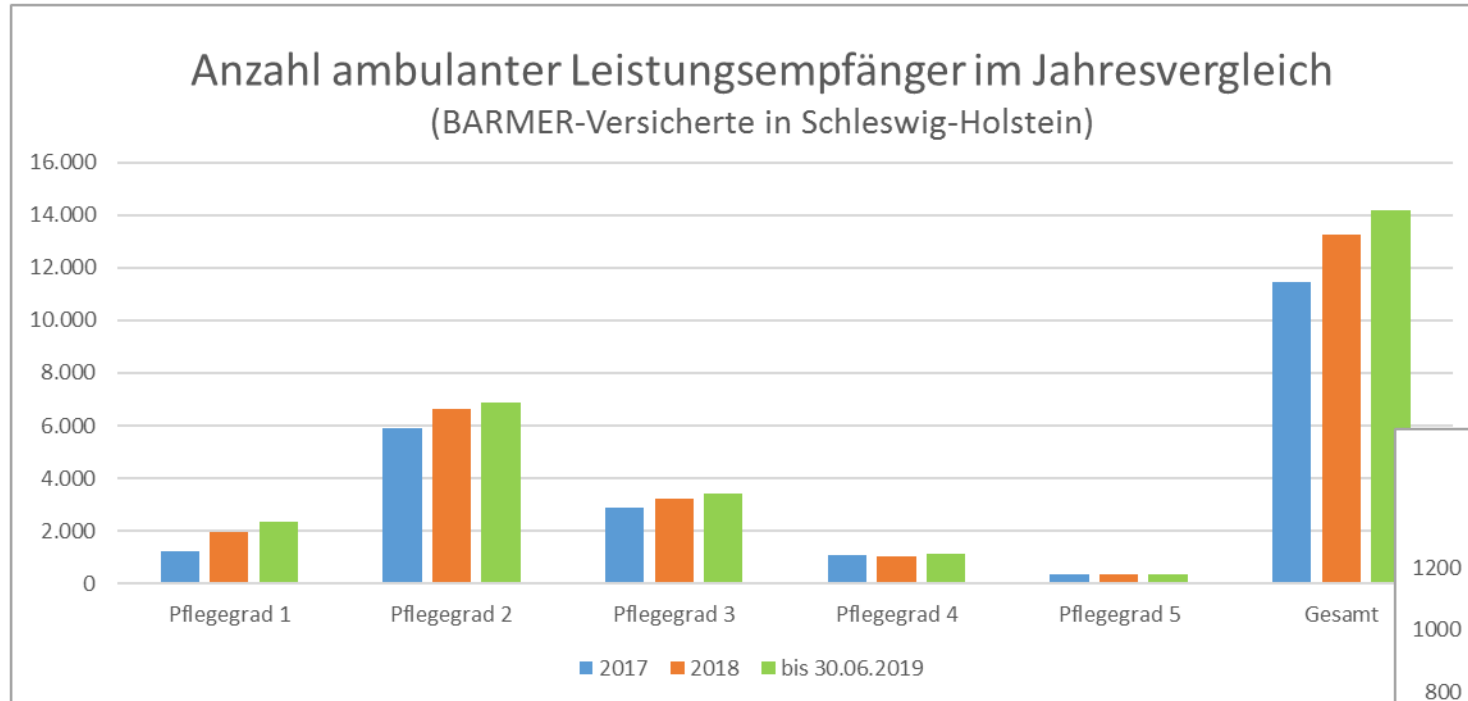
BARMER

Pflege in Schleswig-Holstein

- 2017 gab es in Schleswig-Holstein **109.200** Pflegebedürftige.
- 35.600 Personen (**32,6 Prozent**) befanden sich in **vollstationärer Heimpflege**.
- **73.600** wurden **zu Hause** betreut (**67,4 Prozent**), davon:
 - 47.500 Betroffene (**64,5 Prozent**) erhielten **ausschließlich Pflegegeld** für die Versorgung durch Angehörige bzw. andere Personen.
 - 26.100 (**35,5 Prozent**) wurden von **ambulanten Diensten gepflegt**.
- 2018 hat sich die Zahl der Pflegebedürftigen geschätzt um 6,7 Prozent auf 116.500 erhöht.



Pflege in Schleswig-Holstein



**Die steigende Zahl
der Pflegebedürftigen und
der Wunsch, im häuslichen Umfeld
zu verbleiben,
bringt **neue** Formen
der Pflege hervor.**

Pflegemarkt im Umbruch

Trend zu neuen Wohnformen:

Etwa jede 3. Wohnform ist in den letzten 10 neu Jahren entstanden.

➤ **Pflege-Wohngemeinschaften (Pflege-WG):**
Bundesweit rund 4.000 (Schleswig-Holstein ca. 100)

➤ **Betreute Wohnanlagen:**
Bundesweit rund 8.000 (Schleswig-Holstein ca. 200)

Trend: Neue Wohnformen ähneln immer mehr stationärer Pflege, werden zunehmend von Pflegeeinrichtungen angeboten.
(**trägerorganisiert**)

Tendenz: Einschränkung der Bewohner hinsichtlich der Selbstbestimmung und Freiheit in der Wahl des Leistungserbringers.
(**weniger bzw. nicht selbstorganisiert**)



Abgrenzung betreutes Wohnen / Pflege-WG



Betreutes Wohnen

Bereitstellung von **Wohnraum** mit einem **Betreuungsvertrag**.
Bestandteil des Betreuungsvertrages **kann**
die Organisation von Pflegeleistungen sein.



Pflege-WG

Wohngemeinschaften von Pflegebedürftigen,
die **gemeinschaftlich Betreuung und Pflege organisieren**.

Definition Pflege-WG

Pflege-WGs sind dadurch definiert, dass sich Pflegebedürftige zusammenfinden und **Betreuung und Pflege gemeinschaftlich organisiert** werden. Dabei ist es **nicht erforderlich, dass alle Bewohner pflegebedürftig** sind.

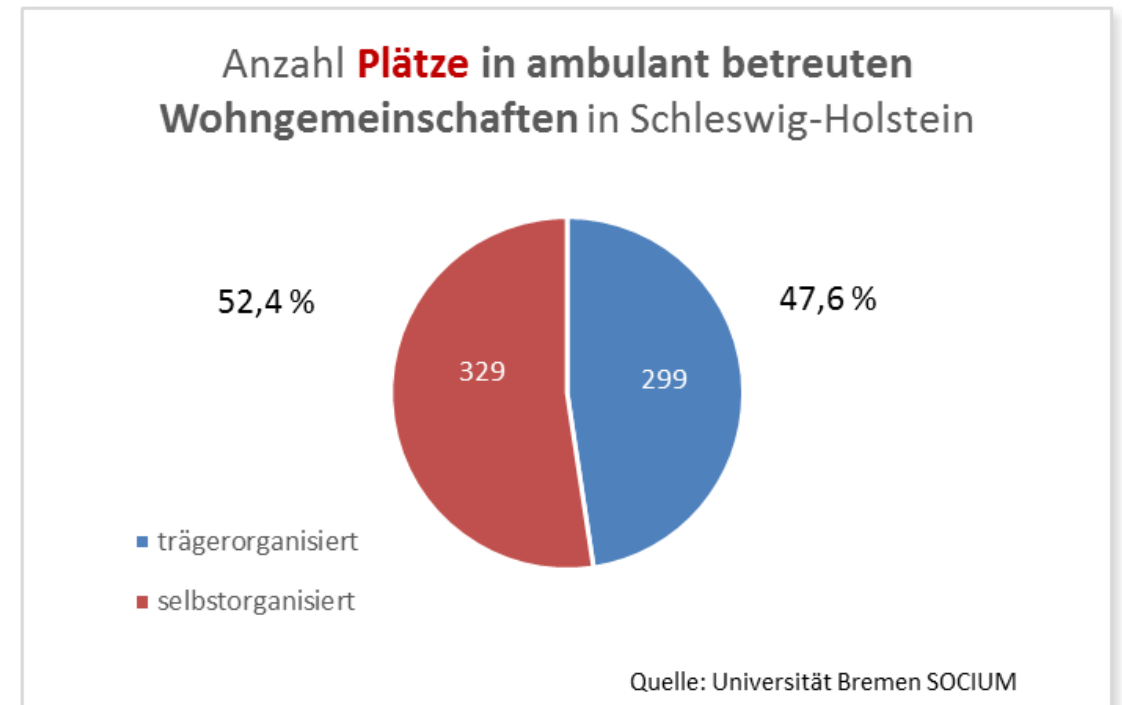
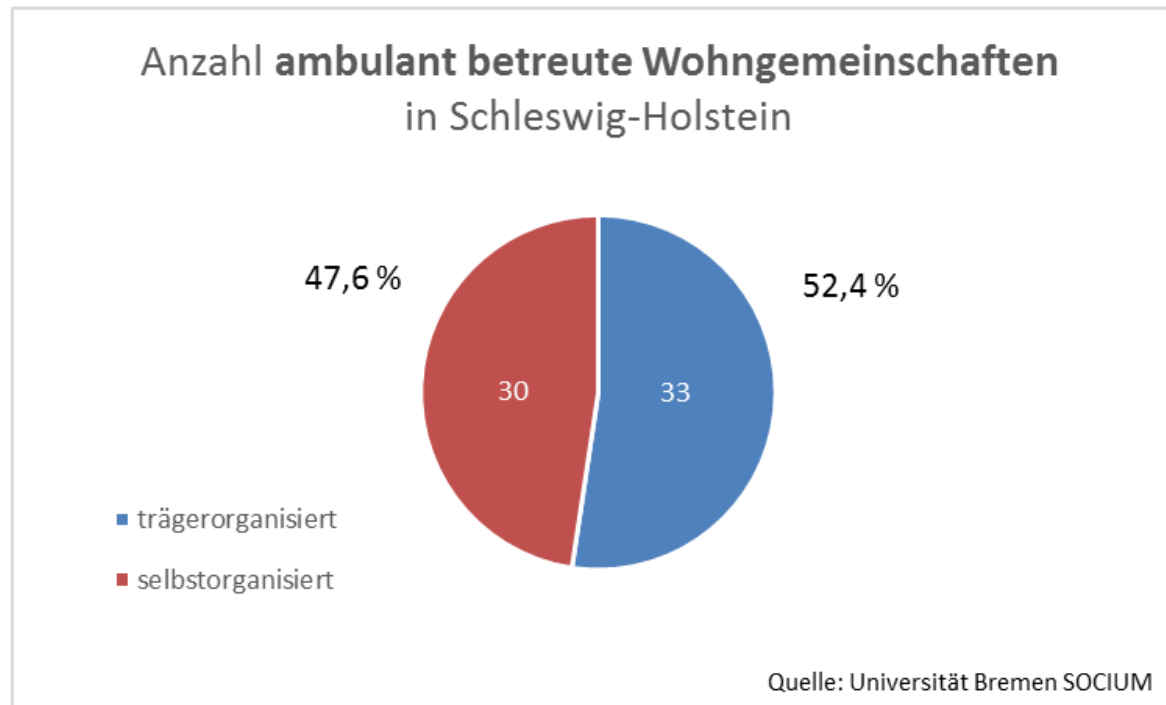
Es wird zwischen **zwei Kategorien** unterschieden:

- selbstorganisiert, selbstbestimmt beziehungsweise selbstverantwortet,
- im Gegensatz zu**
- trägerorganisiert, trägerverantwortet, nicht selbstorganisiert beziehungsweise nicht selbstverantwortet.



Ambulant betreute Wohngemeinschaften in S-H

Ergebnisse der Erhebung bei Landesbehörden und kommunalen Einrichtungen zu **Anzahl und Plätzen** von ambulant betreuten Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige:



Definitionen und rechtlicher Rahmen

Regulierungen für **Pflege-WGs** im Ländervergleich

	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Beschränkung auf 2 WGs oder 24 Personen	X	X	X							X	X			X		X
Unabhängigkeit von stationärer Einrichtung gefordert	X	X	X		X			X				X		X		X
Melde-/Anzeigepflicht	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	X
Ordnungsrechtliche Prüfung	X	X	X	X	X	X				X	X	X		X	X	X
Personalvorgaben	X			X						X	X					
Mitwirkung der Bewohner	X	X				X			X	X	X			X		X
Räumliche Anforderungen	X								X	X	X					
Büroräume für Anbieter im Wohnbereich untersagt	X	X	X					X				X			X	
Förderprogramme, Investitionen, Darlehen	X	X	X	X		X		X	X	X	X				X	

Ein „✓“ steht nur dafür, dass es überhaupt Regulierungen gibt. Die dahinterliegenden Anforderungen sind in der Regel nicht so umfangreich und regelmäßig wie im Pflegeheim.

Quelle BARMER Pflegereport 2019

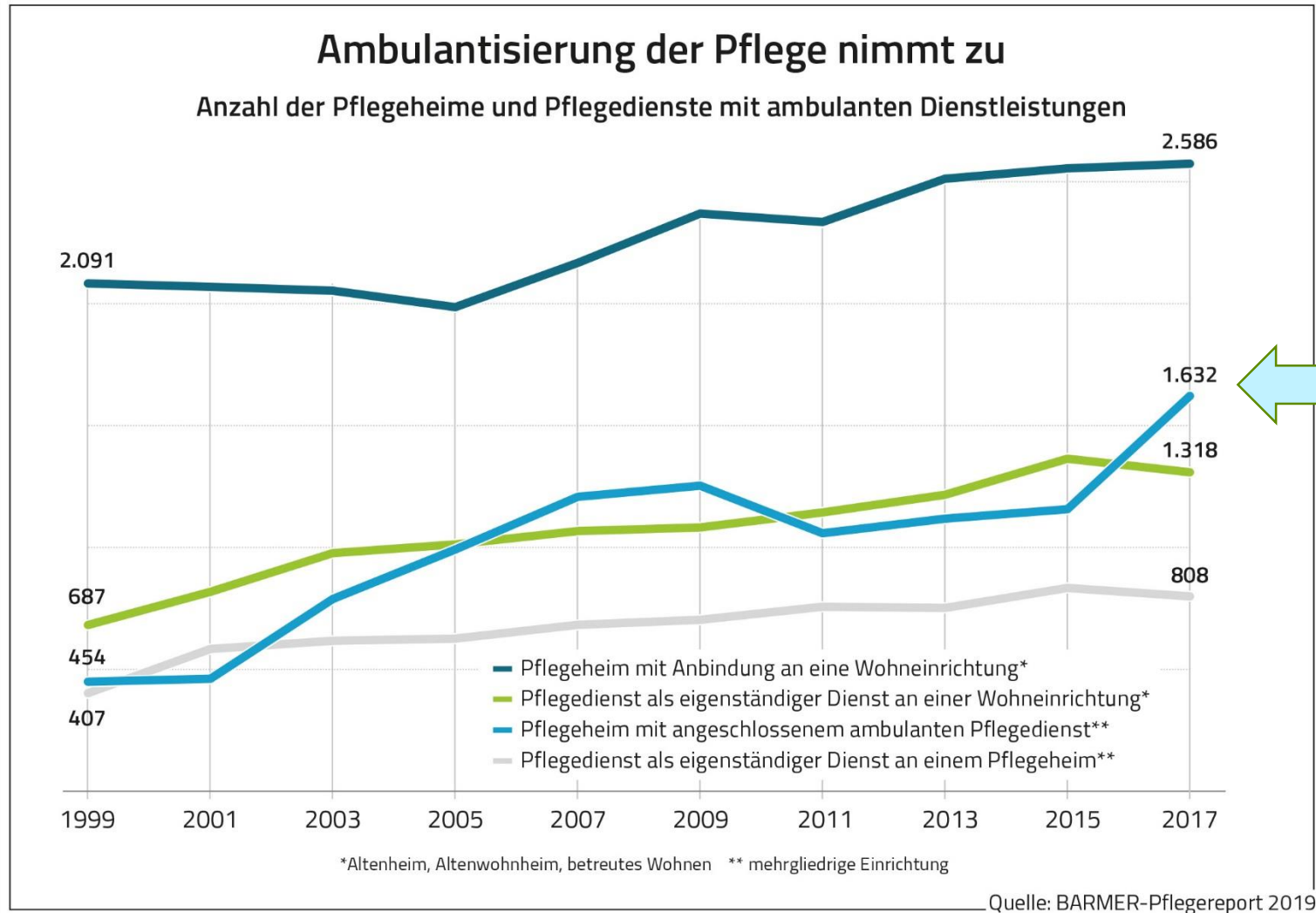
Definitionen und rechtlicher Rahmen

Regulierungen für **betreutes Wohnen** im Ländervergleich

	betreutes Wohnen															
	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
Melde-/Anzeigepflicht					✓	✓			✓	✓		✓				✓
ordnungsrechtliche Prüfung					✓						✓				✓	
Personalvorgaben						✓										
Mitwirkung der Bewohner						✓			✓							
räumliche Anforderungen						✓			✓							
Förderprogramme, Investitionen, Darlehen	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓			✓	✓	

Ein „✓“ steht nur dafür, dass es überhaupt Regulierungen gibt. Die dahinterliegenden Anforderungen sind in der Regel nicht so umfangreich und regelmäßig wie im Pflegeheim.

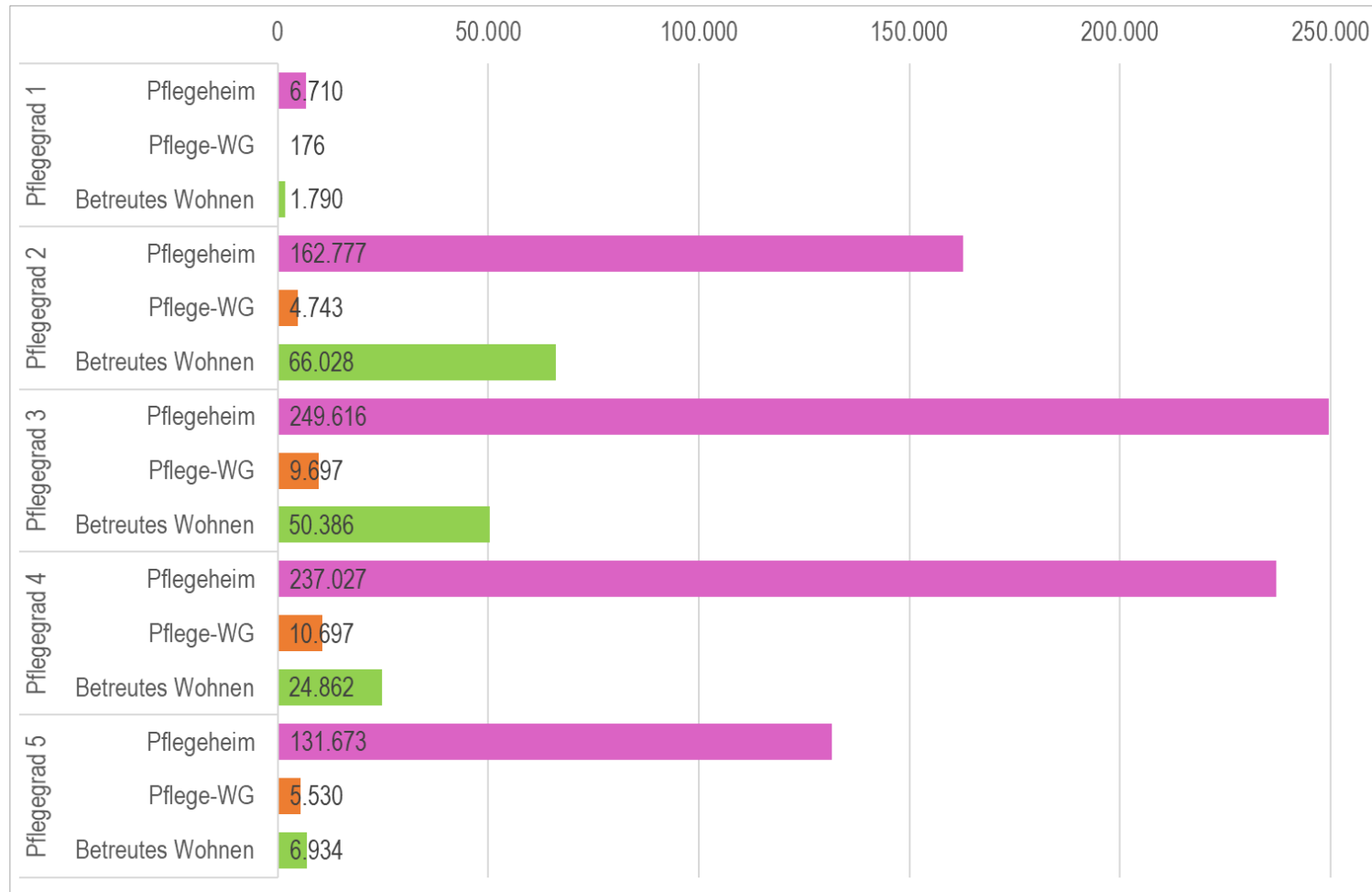
Ambulantisierung der Pflege



Betreutes Wohnen und Wohngemeinschaften richten sich immer mehr an der Pflege aus und werden in steigendem Maße direkt von Pflegeeinrichtungen angeboten.

Pflegeheim / Pflege-WG / Betreutes Wohnen Deutschland

Bewohnerzahlen im Pflegeheim, in Pflege-WGs und in Betreutem Wohnen nach Pflegegrad



Quelle:

- für die Pflegeheimbewohner: Statistisches Bundesamt, 2018
- für die Pflege-WGs und das Betreute Wohnen: BARMER-Daten von 2018 (hochgerechnet auf die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland); im Betreuten Wohnen wurde die Verteilung nach Pflegegraden auf geschätzte 150.000 Bewohner angewendet und für die Pflege-WGs auf geschätzte 31.000 Bewohner.

Neue Wohnformen: Betreutes Wohnen/Pflege-WGs

Kombinierbare Pflegeleistungen:

Anspruch auf Pflegeleistungen je nach Wohnumfeld

Zahlreiche Extraleistungen im Vergleich zum Pflegeheim

Genereller Anspruch auf ...	Pflegeheim	Pflege-WG	betreutes Wohnen
Pflegegeld	✗	✓	✓
Pflegesachleistung	✗	✓	✓
Kurzzeitpflege	✗	✓	✓
Verhinderungspflege	✗	✓*	✓*
Tages-/Nachtpflege	✗	bedingt**	✓
Vollstationäre Pflege	✓	✗	✗
Wohngruppenzuschlag	✗	✓	✗
Betreuungsleistungen	✓	✓	✓
Häusliche Krankenpflege	nur in Ausnahmefällen	✓	✓
Wohnumfeldverbesserung und Pflegehilfsmittel	✗	✓	✓

✓ ja ✗ nein

* Leistungen für den Fall, dass private Pflegepersonen verhindert sind

** nur nach entsprechendem MDK-Gutachten

Quelle: BARMER-Pflegereport 2019

Zuschüsse für Pflege-WGs (3 - 12 Personen)

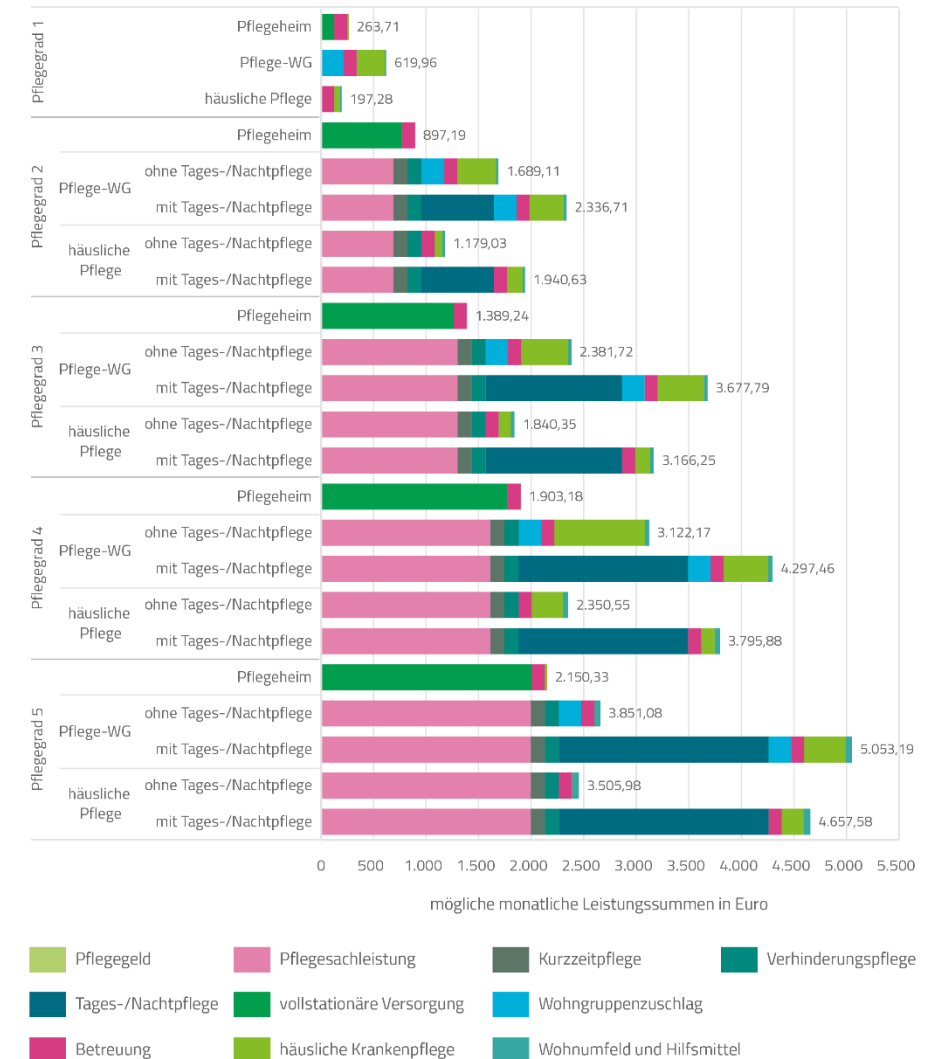
- Wohngruppenzuschlag:
214 EUR monatlich pro Person
- Gründungszuschuss:
einmalig 2.500 Euro pro Person
(max. 10.000 Euro je WG)

BARMER

Modell Stapelleistung

- Die **gleichzeitige Inanspruchnahme** von
 - Pflegesachleistungen,
 - Tagespflege und
 - häuslicher Krankenpflege
 führt zu **Leistungsansprüchen** gegen die Kranken- und Pflegeversicherung, die rund **doppelt so hoch** sind wie die bei vollstationärer Versorgung.
- Werden zusätzlich noch der **Entlastungsbetrag** und ein **Wohngruppenzuschlag** gewährt, **übersteigen** die kumulierten Leistungen den Betrag für vollstationäre Pflege **um 150 Prozent**.

Maximale Leistungssummen der SPV und der GKV für exemplarische ambulante und stationäre Versorgungssettings im Jahr 2018



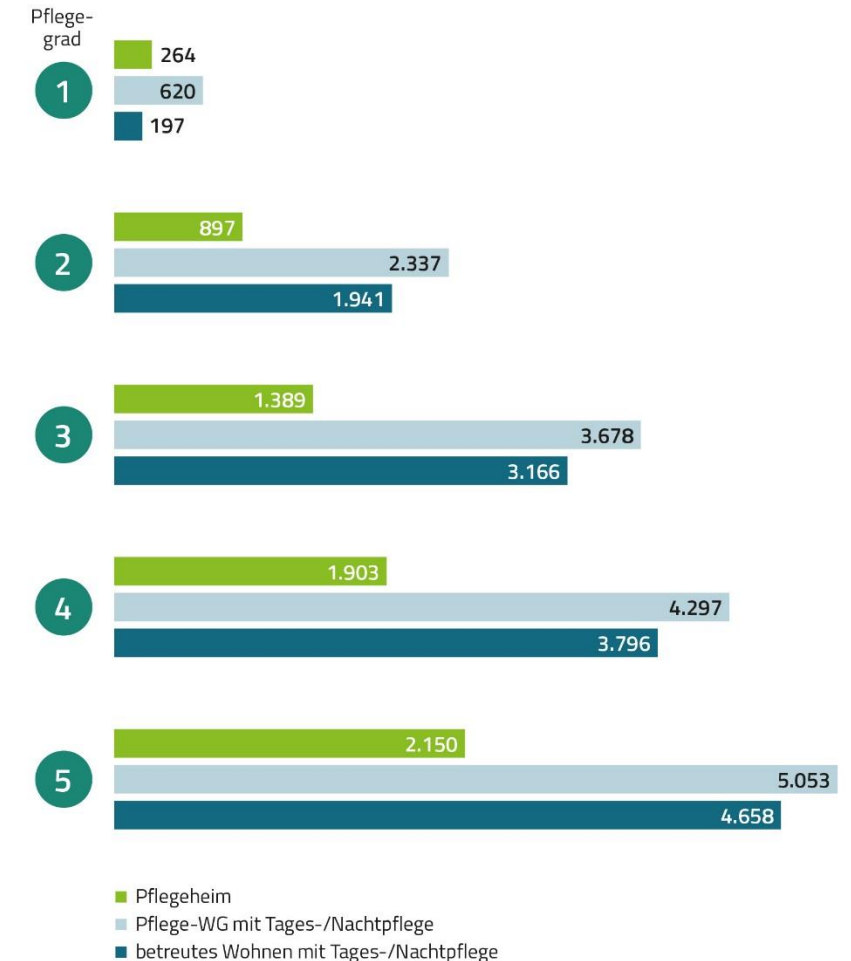
Quelle: eigene Darstellung nach BMG (2019), Hochrechnungen der BARMER-Daten 2018 bezüglich der häuslichen Krankenpflege nach (§ 37 SGB V) und der Leistungen für Hilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Modell Stapelleistung

- Die **durchschnittlichen Ausgaben** für Pflegebedürftige mit Sachleistungsbezug sind schon heute **in allen Pflegegraden höher als für vollstationäre Pflege**.
- Insgesamt ergeben sich für die geschätzten 150.000 Pflegebedürftigen in betreutem Wohnen und die rund 20.000 Pflegebedürftigen, die den Wohngruppenzuschlag in Anspruch nehmen, schon im Jahr **2018** bundesweit **Mehrausgaben von rund 400 Mio. Euro** im Vergleich zu einer vollstationären Pflege.

Häusliche Pflege bringt Anbietern mehr als Heimpflege

Maximale monatliche Leistungssummen nach Versorgungsart und Pflegegrad in Euro (gerundet)



Quelle: BARMER-Pflegereport 2019

BARMER

Neue Wohnformen: Betreutes Wohnen/ WG'S

Vergleich Pflegequalität gegenüber Pflegeheim

Dekubitus (Wundliegen): **+ 66 Prozent**

Arztkontakte: **- 36 Prozent**

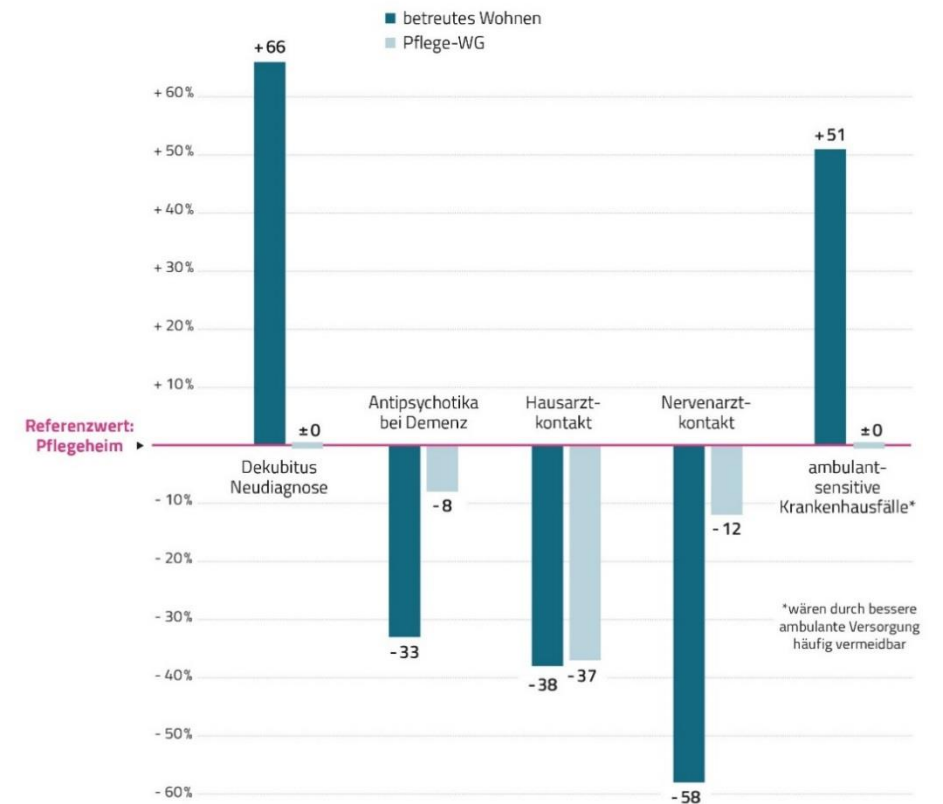
Behandlungen im Krankenhaus: **+ 51 Prozent**

Vergleich der Qualität in der Pflege			
	Betreutes Wohnen	Pflege-WG	Pflegeheim
Anteil Bewohner mit monatlichem Hausarztkontakt	80,1%	79,9%	86,6%
stationäre statt ambulante Behandlung	3,6%	2,2%	2,4%

Quelle: BARMER Pflegereport 2019

Dekubitus-Risiko in betreutem Wohnen um 66 Prozent größer

Ausgewählte Qualitätsindikatoren für verschiedene Pflegesettings betreutes Wohnen und Pflege-WGs im Vergleich zu Pflegeheimen



Quelle: BARMER-Pflegereport 2019

Forderungen der BARMER

**Ambulant vor stationär,
aber nicht auf Kosten der Pflegequalität**



1. **Ambulant vor Stationär!** – Ein selbstbestimmtes Leben fördern.
2. **Entwicklung von Qualitätsmaßstäben**
3. Schaffen von **transparenten Übersichten** über die Angebote vor Ort und deren Qualität (Bundesländer / Schleswig-Holstein in der Pflicht)
4. Kein Etikettenschwindel: Unterschiede zwischen Pflegeheim und WG dürfen nicht verschwimmen

! Wer sich für betreutes Wohnen oder eine Wohngemeinschaft entscheidet, sucht vor allem mehr Lebensqualität im Vergleich zu einem Heim. Doch dabei darf die Qualität der Pflege nicht auf der Strecke bleiben. !

**Die Pflege-Wohngemeinschaft ist eine
Versorgungsform der Zukunft.**

Sie braucht **jetzt
Qualität, Sicherheit und Transparenz.**

Vielen Dank